



Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

**Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur**

**im Fach**

**Englisch**

(APA Englisch)

Juli 2019

# Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur im Fach Englisch (Saarland)

- 1. Anforderungen und Anforderungsniveaus**
  - 1.1 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) und auf erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurse) – Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache
  - 1.2 Anforderungen in den G-Kursen Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache
- 2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung**
  - 2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe
  - 2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe
    - 2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen
      - 2.2.1.1 Vorgaben zur Schreibaufgabe
      - 2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen
    - 2.2.2 Struktur, Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung in G-Kursen und L-Kursen
    - 2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe
      - 2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe
      - 2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil
        - 2.2.3.2.1 Leseverstehen
        - 2.2.3.2.2 Sprechen
    - 2.2.4 Die Bewertung der Prüfungsleistung
      - 2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe
      - 2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil
        - 2.2.4.2.1 Leseverstehen
        - 2.2.4.2.2 Sprechen
  - 2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe
    - 2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil
    - 2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil
    - 2.3.3 Die Bewertung der mündlichen Prüfung

3.                   **Operatoren zur Initiierung von Schülerleistungen**
  
4.                   **Bewertungsraster zur Bewertung der Schreibaufgaben**
  - 4.1               Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurse (B2)
  - 4.2               Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung L-Kurse (B2+)
  - 4.3               Hinweise zur Bewertung der schriftsprachlichen Leistung G-Kurse (B1/B1+)
  - 4.4               Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Comprehension* (G-Kurse und L-Kurse)
  - 4.5               Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Analysis* (G-Kurse und L-Kurse)
  - 4.6               Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Comment/creative writing* (G-Kurse und L-Kurse)
  
5.                   **Tabellen zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe**
  - 5.1               G-Kurse Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache sowie L-Kurse
  - 5.2               G-Kurse Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache
  
6.                   **Bewertungsraster zur Bewertung des weiteren Prüfungsteils Sprechen und der mündlichen Abiturprüfung**
  - 6.1               Bewertungsraster Sprechen G-Kurse (B2)
  - 6.2               Bewertungsraster Sprechen L-Kurse (B2+)
  - 6.3               Hinweise zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurse (B1/B1+)
  - 6.4               Musterbogen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurse (B2)
  - 6.5               Musterbogen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurse (B2+)
  
7.                   **Tabelle zur Notenermittlung für Prüfungen in G-Kursen und L-Kursen**

## 1. Anforderungen und Anforderungsniveaus

Die GOS (Gymnasiale Oberstufe Saar) sieht die verbindliche Belegung und Prüfung einer Fremdsprache vor, wobei diese vierstündig als Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau (Grundkurs bzw. G-Kurs) oder fünfstündig als Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau (Leistungskurs bzw. L-Kurs) unterrichtet wird. Im L-Kurs Englisch muss eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt werden. Die Möglichkeit oder die Verpflichtung, sich im Fach Englisch (L-Kurs oder G-Kurs) zusätzlich zur schriftlichen Abiturprüfung mündlich prüfen zu lassen bzw. Englisch (G-Kurs) als mündliches Prüfungsfach (5. Prüfungsfach) zu wählen, wird durch die GOS-VO vom 02. Juli 2007 in der jeweils geltenden Fassung festgelegt.

### 1.1 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) und auf erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurse) – Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache

Ziel des Englischunterrichts in beiden Kursen ist die Vermittlung von **Kompetenzen** mit dem Ziel der Erlangung einer Diskurs- und Handlungsfähigkeit im englischsprachigen Raum und in *Lingua-Franca*-Situationen. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können in der Fremdsprache

- auf einem autonomen Niveau (B2/B2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, GeR) beziehungsweise in Teilbereichen auf kompetentem Niveau (C1 des GeR)<sup>1</sup> mündlich und schriftlich kommunizieren (**funktionale kommunikative Kompetenz**) und
- ihre Handlungs- und Empathiefähigkeit auf einen fremdsprachlichen Raum hin ausweiten (**interkulturelle kommunikative Kompetenz**) und dabei auch zusätzliche Mobilität im Hinblick auf Berufs- bzw. Studierperspektiven erlangen.

Darüber hinaus vertiefen die Lernenden ihre bereits erworbenen Kompetenzen, die sie befähigen,

- mit englischsprachigen Texten und Medien selbstständig umzugehen (**Text- und Medienkompetenz**) und
- sowohl ihren Lernprozess (**Sprachlernkompetenz**) als auch die englische Sprache und die Kommunikation in englischer Sprache bewusst zu reflektieren (**Sprachbewusstheit**).

Die funktionale kommunikative Kompetenz umfasst die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

**G-Kurse** vermitteln eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der englischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel so nutzen zu können, dass sie Grundlage sowohl für anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten als auch für ein Hochschulstudium ist. Des Weiteren sollen Schülerinnen und Schüler in G-Kursen auch einen Einblick in englischsprachige Literatur erhalten.

**L-Kurse** zielen auf den Erwerb einer **erweiterten Kompetenz** in der englischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen und von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung von soziokulturellen und his-

---

<sup>1</sup> B2: *Vantage Level* (GeR). B2+: *Vantage Level* am Übergang zu *Effective Operational Proficiency Level* (GeR). C1: *Effective Operational Proficiency Level* (GeR).

torischen Kontexten. In L-Kursen wird mehr Zeit auf die Lektüre und die Analyse von literarischen Texten sowie auf die Behandlung und Diskussion von komplexeren Sachverhalten verwendet als in G-Kursen.

L-Kurse vermitteln Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache einerseits als Arbeitsmittel zu gebrauchen sowie andererseits auch als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und differenzierter zu nutzen.

Im Unterschied zu Schülerinnen und Schülern in G-Kursen beherrschen Lernende in L-Kursen eine deutlicher nuancierte Ausdrucksweise und nehmen differenzierter Stellung, arbeiten (rezeptiv wie produktiv) mit längeren und komplexeren Texten und Themenstellungen, erwerben weiter vertiefte Kenntnisse im Hinblick auf englischsprachige Kulturen und haben differenziertere Kenntnisse über Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.

Für eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Kompetenzen wird auf die Oberstufenlehrpläne für L-Kurse und G-Kurse verwiesen.

## 1.2 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) – Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache

Ziel des Englischunterrichts im G-Kurs Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache ist die Vermittlung von **Kompetenzen** auf einem mittleren Niveau der selbstständigen Sprachverwendung, das der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) als Kompetenzstufe B1/B1+ definiert.<sup>2</sup> Entsprechend diesem Anspruchsniveau können die Lernenden

- sich in einem breiten Spektrum von Situationen selbstständig ausdrücken
- sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel bewältigen
- Interaktion aufrechterhalten
- detailliert eigene Erfahrungen beschreiben, zusammenhängend über Erlebnisse berichten sowie eigene Standpunkte erläutern
- die Hauptinhalte komplexer Texte auch zu abstrakten Themen verstehen und zu diesen kurz Stellung nehmen.

Dieses Niveau impliziert, dass die Lernenden sowohl mündlich als auch schriftlich Aufgaben bewältigen können, die über die Wiedergabe von Informationen hinaus auch kurze Erläuterungen und knappe begründete Stellungnahmen sowie im Ansatz kreatives Gestalten erfordern.

Die zu vermittelnde **funktionale kommunikative Kompetenz** umfasst die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende **interkulturelle kommunikative Kompetenz**, indem sie ihr Verständnis für die Kultur englischsprachiger Länder durch die Auseinandersetzung mit soziokulturellen Inhalten sowie durch erste Einblicke in englischsprachige Literatur erweitern und indem sie Strategien zur höflichen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen einüben.

---

<sup>2</sup> B1: *Threshold Level* (GeR). B1+: *Threshold Level* am Übergang zu *Vantage Level* (GeR).

Die zu erwerbenden Kompetenzen schließen einen zunehmend selbstständigen und reflektierten Umgang mit verschiedenen Textsorten und Medien (**Text- und Medienkompetenz**) sowie die Organisation und Reflexion des eigenen Lernprozesses (**Sprachlernkompetenz**) ein.

Das Einschätzen der Nutzungsmöglichkeiten, die Englisch zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten bietet, und die kooperative Verwendung der Fremdsprache bei unterrichtlichen Arbeitsprozessen ermöglichen ein erstes Reflektieren von Sprache sowie einzelner Aspekte ihres Gebrauchs (**Sprachbewusstheit**).

**G-Kurse** Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache vermitteln eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der englischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel für eine Vielzahl grundlegender Interaktionen im Alltag, in weiteren Ausbildungsabschnitten oder im Berufsleben nutzen zu können.

## 2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung

### 2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe

Die Prüfungsaufgabe ist so zu stellen, dass sie Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen erfordert:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen in gelernten Zusammenhängen, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf neue Problemstellungen an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. In G-Kursen sind die Anforderungsbereiche I und II, in L-Kursen die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Die in den Arbeitsaufträgen verwendeten Operatoren müssen in einen Bezug zu den Anforderungsbereichen gestellt werden. Die Zuordnung ist vom Kontext der Aufgabenstellung abhängig, weswegen Operatoren bisweilen unterschiedlichen Anforderungsbereichen zugeordnet werden können.

Unterschiedliche Anforderungen in der Prüfungsaufgabe in L-Kursen und G-Kursen ergeben sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Gegenstands, im Grad der Differenzierung und der Abstraktion der Inhalte, im Anspruch an die Beherrschung der Fachsprache und der fachspezifischen Methoden sowie an die Selbstständigkeit bei der Lösung der Aufgaben. Entsprechend unterscheiden sich auch die jeweiligen Anforderungen in den G-Kursen der aus der

Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache und in den G-Kursen der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache.

Die Prüfungsaufgabe muss aus dem Unterricht in der Hauptphase erwachsen sein und darf sich nicht auf nur ein Kurshalbjahr beschränken. Eine Erfassung der Gesamtheit der Bildungsstandards durch die Prüfungsaufgabe ist nicht erforderlich. Die Prüfungsaufgabe muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Eine Prüfungsaufgabe, die diesen Anforderungen nicht genügt, ist unzulässig.

Zugelassene Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Textausgaben von Lektüren sind anzugeben.

Die an der Schule eingeführten einsprachigen und zweisprachigen Wörterbücher sind in allen Prüfungsteilen der schriftlichen Abiturprüfung – mit Ausnahme des Prüfungsteils Sprechen – und während der Vorbereitungszeit für die mündliche Abiturprüfung zugelassen.

## **2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe**

Die schriftliche Abiturprüfung gliedert sich in den Prüfungsteil Schreiben und einen weiteren Prüfungsteil mit Aufgaben zu den Kompetenzbereichen Leseverstehen und Sprechen.

Basierend auf den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife weisen die Kurslehrpläne für Englisch drei integrative Kompetenzen (funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie Text- und Medienkompetenz) aus. Die Entwicklung dieser drei integrativen Kompetenzen wird durch zwei weitere Kompetenzen, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, begleitet und unterstützt. Kennzeichnend für die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung ist, dass sie in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche Bezug nehmen. Eine Ausnahme bildet die Sprachlernkompetenz, die nicht explizit in Aufgabenstellungen überprüft wird.

### **2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen**

#### **2.2.1.1 Vorgaben zur textgebundenen Schreibaufgabe**

Insbesondere im Prüfungsteil Schreiben sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Schreiben, die interkulturelle kommunikative Kompetenz und die Text- und Medienkompetenz so miteinander verbunden, dass Schülerinnen und Schüler eine eigenständige komplexe Leistung erbringen. Die Prüflinge erstellen auf der Basis einer oder mehrerer Textvorlagen, die ihnen nicht bekannt sind, und mehrteiliger Aufgabenstellungen voneinander unabhängige Texte in der Zielsprache. In der textgebundenen Schreibaufgabe der L-Kurs-Prüfung kann ein Bezug zur landesweit festgelegten Literatur eingefordert werden.

In der ersten Teilaufgabe der textgebundenen Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.1) wird hauptsächlich AFB I (Detailverstehen, Reproduktion) überprüft. In der L-Kurs-Prüfung und der G-Kurs-Prüfung der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache kann eine Zusammenfassung der Textvorlage bzw. eine Zusammenfassung der Textvorlage hinsichtlich vorgegebener Aspekte eingefordert werden. In der G-Kurs-Prüfung der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache wird die Teilaufgabe 3.1 in halboffenem oder geschlossenem Format gestellt.

In den Teilaufgaben 3.2 und 3.3 erstellen die Prüflinge auf der Basis einer bzw. mehrerer Textvorlagen, die den Prüflingen nicht bekannt sind, zwei längere Texte in der Zielsprache (Schwerpunkt AFB II und III).

Die Benutzung von an der Schule eingeführten ein- und zweisprachigen Wörterbüchern ist gestattet.

Die Textausgaben der für die Prüfung relevanten literarischen Werke dürfen benutzt werden. In den Textausgaben sind Unterstreichungen und farbliche Markierungen sowie Seitenverweise erlaubt. Notizen dürfen nicht angebracht sein.



### 2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen

Die Schreibaufgabe wird durch zwei Prüfungsteile ergänzt, die Aufgaben zu den funktionalen Kompetenzen Leseverstehen und Sprechen enthalten.

Das **Leseverstehen** wird in einem eigenen Prüfungsteil (siehe 2.2.3.2.1) sowie im Rahmen der Schreibaufgabe (siehe 2.2.3.1) überprüft.

Es werden anhand mehrerer Textvorlagen verschiedene Leseziele bzw. Lesetechniken (z. B. Entnehmen von Hauptaussagen und Einzelinformationen, Einordnen von Informationen in thematische Zusammenhänge, Erschließen wesentlicher impliziter Aussagen) überprüft. Die Verwendung an der Schule eingeführter ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist in diesem Prüfungsteil gestattet.

Im Prüfungsteil **Sprechen** werden die Prüfungen als Paarprüfungen durchgeführt. Bei einer ungeraden Gesamtzahl an Prüflingen wird in der Regel die letzte Prüfung als Dreierprüfung durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil. Durch die Aufgabenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs ist sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Es handelt sich dabei um eine Überprüfung des spontanen Sprechens einschließlich der entsprechenden Strategien, nicht aber um die reine Wiedergabe inhaltlichen Wissens oder exhaustiv ausgearbeiteter Interpretationen der Materialien. Die Benutzung von Wörterbüchern ist in diesem Prüfungsteil nicht gestattet.

Die unterrichtende Fachlehrkraft gibt zum Einstieg in die Prüfung auf der Grundlage einer vorgegebenen Liste von Sprechanlässen Impulse für einen ersten Austausch der Prüflinge in der Zielsprache. Die daraus resultierenden Schülerbeiträge fließen nicht in die Wertung mit ein. In der Prüfung selbst äußert sich nach einer Einlesezeit im monologischen Teil jeder Prüfling zunächst allein. Während der Einlesezeit darf der Prüfling Notizen anfertigen. Er stellt dem Gesprächspartner die Materialien vor, indem er sie beschreibt, analysiert, ggf. vergleicht, kommentiert und Stellung bezieht. Im dialogischen Teil kommunizieren die Prüflinge entsprechend einer weiteren Aufgabenstellung über das gemeinsame Thema.

Die Fachlehrkraft ist während der Prüfung kein Gesprächspartner und greift nur in Ausnahmefällen unter Zuhilfenahme von in der Aufgabenstellung vorgegebenen Zusatzimpulsen ein.

### 2.2.2 Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung in L-Kursen und G-Kursen

L-Kurse	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
<b>Sprechen:</b> Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
<b>Leseverstehen:</b> Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	
<b>Schreiben:</b> Textgebundene Aufgabenstellung mit drei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Aufgabe zum Leseverstehen mit Textbezug (<i>comprehension</i>)</li> <li>• Aufgabe zur Analyse (<i>analysis</i>)</li> <li>• Kreative Schreibaufgabe (<i>comment/creative writing</i>)</li> </ul>	55 (Inhalt: 22 Sprache: 33)	55 (Inhalt: 22 Sprache: 33)	270
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>270+15</b>



<b>G-Kurse (aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache)</b>	<b>Gewichtung in %</b>	<b>Bewertungseinheiten</b>	<b>Dauer in Minuten</b>
<b>Sprechen:</b> Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
<b>Leseverstehen:</b> Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	240
<b>Schreiben:</b> Textgebundene Aufgabenstellung mit drei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Aufgabe zum Leseverstehen mit Textbezug (<i>comprehension</i>)</li> <li>• Aufgabe zur Analyse (<i>analysis</i>)</li> <li>• Kreative Schreibaufgabe (<i>comment/creative writing</i>)</li> </ul>	55 (Inhalt: 22 Sprache: 33)	55 (Inhalt: 22 Sprache: 33)	
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>240+15</b>

<b>G-Kurse (in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache)</b>	<b>Gewichtung in %</b>	<b>Bewertungseinheiten</b>	<b>Dauer in Minuten</b>
<b>Sprechen:</b> Aufgaben zu monologischem und dialogischem Sprechen	25	25	15
<b>Leseverstehen:</b> Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen, einschließlich einer halboffenen oder geschlossenen Aufgabe zum Leseverstehen mit Bezug zur Schreibaufgabe	25	25	240
<b>Schreiben:</b> Textgebundene Aufgabenstellung mit zwei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung (ggf. mit Stellungnahme)</li> <li>• Kreative Schreibaufgabe (<i>comment/composition</i>)</li> </ul>	50 (Inhalt: 20 Sprache: 30)	50 (Inhalt: 20 Sprache: 30)	
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>240+15</b>

## 2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe

### 2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe

Für diesen Prüfungsteil werden im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt, die dem Prüfling nicht bekannt sind und nicht gängigen Lehrwerken, Textsammlungen etc. entnommen sein dürfen.

Die Textvorlagen sollen einen in Bezug auf grundlegendes bzw. erhöhtes Anforderungsniveau angemessenen sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad haben, in Thematik und Struktur hinreichend komplex und thematisch bedeutsam sein und sich aus der unterrichtlichen Praxis ableiten.

Für die G-Kurs-Prüfung Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache sind gegebenenfalls geringfügige Adaptionen der Textvorlagen zulässig.

Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein, z. B.

- nicht-fiktionale und fiktionale schriftliche Texte
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese müssen thematisch miteinander verbunden sein. Bilder, Fotografien, Grafiken, Statistiken und Diagramme dürfen nur in Verbindung mit anderen, schriftlichen Vorlagen Teil der Prüfung sein. Die Arbeitsmaterialien sind den Prüflingen während der gesamten Prüfungszeit zugänglich.

Zur Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Vorlagen sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Komplexität auf der Makroebene des Textes (Länge, Grad der Verschlüsselung, Abstraktionsgrad, Informationsdichte etc.)
- Komplexität der verwendeten Sprache (Länge der Wörter und Sätze, Gebräuchlichkeit der Wörter, lexikalische Redundanz, Verneinungen etc.)
- Grad der thematischen Vertrautheit
- Umfang der vorausgesetzten Sachkenntnis

Soweit in Ausnahmefällen Texte gekürzt werden müssen, darf der besondere Charakter der Texte (Diktion, Ton, Struktur, Textart, inhaltliche Position, Tendenz) nicht beeinträchtigt werden. Streichungen sind zu kennzeichnen. Wenn Inhalte bzw. Materialien aus dem Internet als Textvorlage dienen, sind die Quellen unter Angabe der URL und des letzten Zugriffsdatums anzugeben.

Die Wortzahl der jeweiligen Textvorlagen richtet sich nach Art und Schwierigkeit der Texte. Sie soll für den L-Kurs 1000 Wörter und für den G-Kurs 800 Wörter (G-Kurs Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache: 700 Wörter) nicht überschreiten. Werden im Rahmen der Schreibaufgabe mehrere Texte vorgelegt, gilt die Wortzahl für alle Texte zusammen.

Zur Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben werden mehrere Teilaufgaben gestellt. Die Aufgabenstellung soll den Schülerinnen und Schülern bei einer der Teilaufgaben zum AFB II oder zum AFB III eine Wahlmöglichkeit eröffnen. Bei mindestens einer dieser Wahlaufgaben zum AFB II oder AFB III sollen durch eine Situierung sowohl der Adressatenbezug als auch die zu produzierende Textsorte (z. B. *(formal) letter, essay, (online) article, (online) comment, speech script, e-mail, blog entry, customer review*) ausgewiesen sein. Eine entsprechende Situierung kann auch bei anderen Teilaufgaben vorliegen.

Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein. Es ist darauf zu achten, dass die Teilaufgaben nicht die gleiche Leistung mehrfach einfordern (*task contamination*). Die Arbeitsaufträge sollen eine Entfaltung der Antworten in längeren Textabschnitten ermöglichen.

Eine Wortzahlvorgabe in der Aufgabenstellung kann den Prüflingen den Umfang der erwarteten Prüfungsleistung deutlich machen. Eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe zur Analyse (Teilaufgabe 3.2) soll in L-Kurs und G-Kurs in 250 Wörtern (G-Kurs Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache: nicht mehr als 200 Wörter) erfolgen können. Im L-Kurs soll eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe zum *comment/creative writing* (Teilaufgabe 3.3) in 400 Wörtern (ausgenommen Zitate aus literarischen Bezugstexten sowie sich wiederholende Eigennamen oder Werktitel), im G-Kurs in 300 Wörtern (G-Kurs Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache: nicht mehr als 250 Wörter) erfolgen können.

Das Über- oder Unterschreiten einer vorgegebenen Wortzahl wird nicht grundsätzlich sanktioniert (s. 2.2.4.1, „Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe“).

### **2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil**

#### **2.2.3.2.1 Leseverstehen**

Das Leseverstehen wird sowohl in einem eigenen Prüfungsteil als auch integrativ in Kombination mit der textgebundenen Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.1) überprüft. Im eigenen Prüfungsteil werden verschiedene Leseziele (Global- und Detailverstehen) bzw. Lesetechniken in Form von geschlossenen oder halboffenen Aufgaben überprüft (z. B. *multiple choice, multiple matching, sequencing, table/sentence completion, note taking, short answer questions, true/false/evidence/not given*). In Kombination mit der Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.1) soll das Detailverstehen in Form von offenen, halboffenen oder geschlossenen Aufgaben überprüft werden. In der L-Kurs-Prüfung und der G-Kurs-Prüfung der aus der Sekundarstufe fortgeführten Fremdsprache geschieht dies in der Regel in Form eines offenen Aufgabenformats (Zusammenfassung, Zusammenfassung hinsichtlich vorgegebener Aspekte). In der G-Kurs-Prüfung der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache wird eine geschlossene oder halboffene Aufgabe gestellt.

Für die Aufgaben zum Leseverstehen sollen authentische Textvorlagen verwendet werden. Dabei kann es sich um literarische oder nicht-literarische Texte oder Textausschnitte (z. B. aus Büchern, Broschüren, Nachschlagewerken, Anleitungen, dem Internet) handeln.

Die Gesamtlänge aller Lesetexte (inklusive der Textvorlage oder -vorlagen für die Schreibaufgabe) kann je nach Komplexität der Texte und überprüfter Leseziele und -techniken variieren; sie soll für den L-Kurs nicht mehr als 3000 Wörter und für den G-Kurs (Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache) nicht mehr als 2500 Wörter umfassen (G-Kurs Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache: 2000 Wörter).

#### **2.2.3.2.2 Sprechen**

Die Aufgabe zum Sprechen wird für eine Paarprüfung (bzw. für eine Dreierprüfung) konzipiert und den Prüflingen schriftlich vorgelegt. Die Materialien und die Aufgabenstellung sind so zu gestalten, dass eine über ein kurzes Einlesen hinausgehende Vorbereitung nicht erforderlich ist. Das Thema der Prüfung erwächst aus dem lehrplangemäßen Unterricht in der Hauptphase. Eine direkte inhaltliche Überschneidung mit den Teilaufgaben zum Schreiben und zum Leseverstehen ist zu vermeiden.

Für den monologischen Prüfungsteil erhält jeder Prüfling eine eigene Aufgabenstellung mit Materialien, die sich auf das gemeinsame Thema beziehen, jedoch so unterschiedlich sind, dass eine eigenständige Leistung nachweisbar ist. Als Materialien eignen sich Bilder, Fotos oder Materialien von vergleichbarer Komplexität (z. B. ein Zitat, eine These, eine Werbeanzeige, schnell erfassbare Karikaturen oder Statistiken bzw. Grafiken). Die Aufgabenstellung für beide Prüfungsteile fordert entsprechend grundlegendem oder erhöhtem Niveau Leistungen aus allen Anforderungsbereichen ein. Im dialogischen Teil liegt der Schwerpunkt auf einem gemeinsamen Diskutieren und Aushandeln.

In den L-Kurs-Prüfungen können Bezüge zur landesweit festgelegten Literatur eingefordert werden.

Die Prüfung ist so zu konzipieren, dass im monologischen Teil für jeden Prüfling 3 bis 4 Minuten und im dialogischen Teil insgesamt bei Paarprüfungen 7 bis 8 Minuten, bei Dreierprüfungen 11 bis 12 Minuten zur Verfügung stehen.

## **2.2.4. Die Bewertung der Prüfungsleistung**

### **2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe**

Jeder Teilaufgabe liegt eine Beschreibung der erwarteten Leistungen bei (Erwartungshorizont). Der Erwartungshorizont enthält Hinweise auf die curricularen Voraussetzungen.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt über Randkorrekturen. Fehler und Beanstandungen sind im Text durch Unterstreichungen kenntlich zu machen und nach ihrer Art am Rand zu kennzeichnen. Erreichte Bewertungseinheiten werden nicht in der Prüfungsarbeit vermerkt.

Die sprachliche Leistung im Prüfungsteil „textgebundene Schreibaufgabe“ wird für die Teilaufgaben insgesamt bewertet (vgl. Bewertungsraster Kapitel 4).

Zur Orientierung bei der Bewertung der sprachlichen Leistung in L-Kurs-Prüfungen und in G-Kurs-Prüfungen der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache dienen die Tabellen in Kapitel 5.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung in G-Kurs-Prüfungen der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache richtet sich nach den Niveau-Beschreibungen in Kapitel 4 und der Tabelle in Kapitel 5. Zur Orientierung dienen die Raster zur Bewertung schriftsprachlicher Schülerproduktionen, die in der jeweils geltenden Fassung der Lehrpläne für das Fach Englisch als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe enthalten sind. Der Erwartungshorizont enthält ergänzende und präzisierende Raster.

Das Verhältnis Sprache zu Inhalt beträgt für die textgebundene Schreibaufgabe 60 % zu 40 %. Die inhaltliche Leistung wird für jede der Teilaufgaben gesondert bewertet. Der Erwartungshorizont enthält Angaben zur Gewichtung der einzelnen Teilaufgaben und zu den der inhaltlichen Leistung zuzuweisenden Bewertungseinheiten.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt in Anwendung der Raster in Kapitel 4.

Sowohl für die Bewertung der Sprache als auch für die Bewertung des Inhalts kann der Erwartungshorizont ergänzende oder präzisierende Angaben (z. B. ergänzende oder präzisierende Raster oder sonstige Bewertungsvorgaben) enthalten.

Für die kriteriengestützte Bewertung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen in Verbindung mit Text- und Medienkompetenz sind insbesondere folgende Kriterien relevant:

### **Sprachliche Kriterien**

- Verständlichkeit der Ausführungen
- normgerechte und situativ angemessene Sprachverwendung (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 bzw. in Teilen C1 des GeR, in der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines breiten Repertoires grammatischer und syntaktischer Strukturen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 bzw. in Teilen C1 des GeR, in der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines differenzierten Wortschatzspektrums und Gebrauch von Kollokationen und idiomatischen Wendungen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 bzw. in Teilen C1 des GeR, in der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- situativ angemessene Auswahl von Sprachregister und Stilebene

- Verwendung textstrukturierender sprachlicher Mittel in Abhängigkeit von der Textsorte
- eigenständige sprachliche Darstellung

### **Inhaltliche Kriterien**

- Erfassen der relevanten Inhalte und Umsetzung der Aufgabenstellung
- Nutzung des Wissens um verschiedene Textsorten und spezifische Mittel der Textgestaltung bei Analyse und Deutung des Textes
- Analyse von Gestaltungsmerkmalen in Form und Wirkung, ggf. unter Einbeziehung von Textbelegen
- Deutung, Kommentierung und Wertung von Standpunkten sowie Einordnung in größere Zusammenhänge, ggf. unter Nutzung von erworbenem Fach- und soziokulturellem Orientierungswissen
- Erfassen und Einordnen von Inhalten sowie selbstständige Auseinandersetzung mit Werten, Haltungen und Einstellungen
- textsortenspezifische, adressaten- und situationsgerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben
- Schlüssigkeit der Darstellung
- Differenziertheit der Argumentation
- bei entsprechender Aufgabenstellung kreative Ausgestaltung von Inhalten

Die Begründung der Leistungsbewertung erfolgt unter Bezugnahme auf Erwartungshorizont und Bewertungsraster.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils besser als ‚mangelhaft‘ aus.

Die inhaltliche Leistung einer Teilaufgabe ist als ‚ungenügend‘ zu werten, wenn gemäß der jeweiligen Raster in Kapitel 4 die Kriterien für die Note ‚ungenügend‘ zutreffen und damit nicht mindestens 20% der für den Inhalt der Teilaufgabe vorgesehenen Bewertungseinheiten erreicht worden sind, wenn eine Teilaufgabe nicht bearbeitet worden ist oder wenn die Bearbeitung einer Teilaufgabe derart lücken- oder bruchstückhaft ausfällt, dass die Bewertung der inhaltlichen Leistung nicht möglich ist.

Ist die inhaltliche Leistung einer Teilaufgabe ungenügend, so wird die sprachliche Leistung der gesamten Schreibaufgabe in der L-Kurs-Prüfung und in der G-Kurs-Prüfung (Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache) folgendermaßen bewertet: Auf der Basis der vom Prüfling produzierten Textteile wird die sprachliche Leistung gemäß der Raster in Kapitel 4 bewertet. Die ermittelte Punktzahl wird mit dem Faktor 0,8 multipliziert. Die so ermittelten Bewertungseinheiten gehen ohne Runden auf halbe Punkte genau in die Gesamtnote der Prüfung ein.

Ist die inhaltliche Leistung zweier Teilaufgaben ungenügend, wird analog zum oben beschriebenen Verfahren der Faktor 0,6 anstelle von 0,8 verwandt. Ist die inhaltliche Leistung aller drei Teilaufgaben ungenügend, wird analog zum oben beschriebenen Verfahren der Faktor 0,5 anstelle von 0,8 verwandt.

Ist die inhaltliche Leistung einer Teilaufgabe in der G-Kurs-Prüfung (Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache) ungenügend, so wird die sprachliche Leistung der gesamten Schreibaufgabe analog zum oben beschriebenen Verfahren bewertet, wobei der Faktor 0,7 (anstelle von 0,8) verwandt wird. Sind beide Teilaufgaben inhaltlich ungenügend, wird analog zum oben beschriebenen Verfahren der Faktor 0,5 (anstelle von 0,8) verwandt.

Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von ein bis zwei Punkten des Notensystems.



## 2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil

### 2.2.4.2.1 Leseverstehen

Das Aufgabenpaket zum Leseverstehen ermöglicht durch die Gesamtzahl und unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Items eine Bewertung innerhalb des gesamten Notenspektrums. Das bedeutet, dass das Aufgabenpaket zum Leseverstehen aus mehreren Teilaufgaben mit insgesamt mindestens 22 Items bestehen muss. Den Items werden Rohpunkte zugeteilt.

Im G-Kurs der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache werden die Items, die zum in die textgebundene Schreibaufgabe integrierten Leseverstehen (Teilaufgabe 3.1) gehören, im Aufgabenpaket zum Leseverstehen mitgezählt.

Gegebenenfalls ist es erforderlich, die Rohpunktsumme mit einem Faktor zu multiplizieren, um sie an die zuzuweisenden Bewertungseinheiten anzupassen.

Bei geschlossenen Aufgabenformaten sind Lösungen entweder richtig oder falsch; es gibt keine halbrichtigen Varianten. Für jedes Item darf es nur eine mögliche Lösung geben. Die Items müssen daher so konstruiert sein, dass sie eindeutig sind.

Bei halboffenen Aufgabenformaten kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellung nur teilweise bzw. teilweise korrekt bearbeiten. Hier ist festzulegen, welche Aspekte notwendig sind, um die volle Punktzahl oder einen Teil der vorgesehenen Punkte zu erreichen. Der Erwartungshorizont kann Antwortalternativen ausweisen. Inhaltlich korrekte Antworten sind mit der vollen Punktzahl zu bewerten, auch wenn sie in Stichworten verfasst sind oder wenn sprachliche Verstöße vorliegen, solange das Verständnis auch ohne Kenntnis der Muttersprache gewährleistet ist. Ist die Sprache jedoch so stark fehlerhaft, dass der Inhalt missverstanden oder nur noch geraten werden kann, so sind keine Punkte zu vergeben.

Gibt ein Prüfling zu einem Item zwei oder mehrere Lösungsalternativen an, von denen wenigstens eine falsch ist, so ist für dieses Item kein Punkt zu vergeben.

Jede schriftliche Bearbeitung muss in der Zielsprache erfolgen; eine Beantwortung der Aufgabenstellung in einer anderen Sprache als Englisch ist nicht zulässig.

### 2.2.4.2.2 Sprechen

Die sprachliche ebenso wie die inhaltliche Leistung im Prüfungsteil Sprechen wird für die beiden Teilaufgaben zum monologischen und dialogischen Sprechen jeweils gesondert bewertet. Auch bei dem dialogischen Teil ist die jeweilige individuelle Leistung der Prüflinge zu bewerten. Für die Bewertung beider Prüfungsteile sind grundsätzlich dieselben Bewertungskriterien wie für die schriftliche Abiturprüfung anzuwenden und durch folgende spezifische Kriterien zu ergänzen:

- phonetische Richtigkeit und prosodische Angemessenheit
- Strategien der Verständnissicherung
- interaktive Diskursfähigkeit unter Beachtung verbaler und nicht-verbaler Gesprächskonventionen

Die Schülerbeiträge zum Prüfungseinstieg werden nicht mit in die Bewertung der Prüfung einbezogen. Im monologischen Teil darf pro Prüfling **ein** Zusatzimpuls als Hilfestellung verwendet werden, ohne dass es dabei zu einem Punktabzug kommt. Im dialogischen Teil steht der Prüfungsgruppe **ein** zusätzlicher Impuls ohne Punktabzug zur Verfügung. Werden weitere Impulse verwendet, ist bei der Bewertung zu beachten, dass dies nicht als voll selbstständige Leistung betrachtet werden kann (siehe Kategorie „Aufgabenerfüllung“ im Bewertungsraster).

Die Bewertung der Sprechprüfung in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache erfolgt in Anwendung der Raster in Kapitel 6 nach den vier Kategorien „Vortrag/Interaktion“, „Bandbreite (*range*)“, „Korrektheit (*accuracy*)“ und „Aufgabenerfüllung“. Für letztere Kategorie

ist zu beachten, dass die als Impulse gegebenen Materialien nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden müssen. In jeder Kategorie werden entsprechend der Leistungsbeschreibung in der Tabelle für die Leistung ausschließlich ganze Punkte (Rohpunkte) von 0 bis 10 vergeben.

Die in der Tabelle zur Ermittlung der Gesamtnoten (vgl. Kapitel 7) einfließenden Bewertungseinheiten (zwischen 0 und 25 Punkte) errechnen sich aus der Gewichtung der Summe der erreichten Rohpunkte (maximal 80) mit dem Faktor  $25/80$  auf halbe Punkte genau (vgl. Tabellen auf S. 36 bzw. S. 39). Es wird nicht gerundet.

Bei der Überprüfung der Sprechkompetenz schließt eine ungenügende inhaltliche Leistung (0 – 1 Rohpunkte in der Kategorie „Aufgabenerfüllung“) bei der jeweiligen Teilaufgabe (Monolog oder Dialog) eine Bewertung der jeweiligen Teilaufgabe mit 16 oder mehr Rohpunkten (von 80, entsprechend 5 oder mehr Bewertungseinheiten, die in die Tabelle zur Ermittlung der Gesamtnoten einfließen) aus.

Für die in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache richtet sich die Bewertung des Sprechens nach der Niveaubeschreibung in Kapitel 6. Zugehörige Protokoll- und Bewertungsbögen sind den Prüfungsaufgaben beigegeben. Zur Orientierung dienen die Raster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen, die in der jeweils geltenden Fassung der Lehrpläne für das Fach Englisch als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe enthalten sind.

Vom Prüfungsteil Sprechen wird ein Protokoll angefertigt, das kriterienorientiert exemplarisch sprachliche und interaktive sowie inhaltliche Stärken und Schwächen des Prüflings festhält. Der verbindliche Protokollbogen findet sich in Kapitel 6.



## **2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)**

### **2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil**

Der erste Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, monologisch zusammenhängend zu sprechen. Die Aufgabe soll entsprechend für die Vorbereitung eines zusammenhängenden Vortrags geeignet sein. Dabei kommt die analytisch-interpretierende Bearbeitung eines oder mehrerer authentischer und den Prüflingen nicht bekannter Ausgangstexte zur Anwendung.

Prüfungsgrundlagen können dabei sein:

- ein Text oder mehrere kurze Texte (fiktional oder nicht-fiktional),
- ein kurzer Text in Verbindung mit visuellen Materialien oder diskontinuierlichen Texten (z. B. komplexe bildliche Darstellung, Cartoon, Statistik, Grafik, Diagramm),
- ein auditiv bzw. audiovisuell vermittelter Text (Länge: ca. drei bis maximal fünf Minuten), ggf. in Verbindung mit ergänzenden visuellen Darstellungen,

jeweils ergänzt um eine oder mehrere Arbeitsanweisungen. Die Arbeitsanweisungen dürfen den Vortrag des Prüflings nicht zu eng steuern. Texte und Materialien, die als Prüfungsgrundlage dienen, sowie die ergänzende Aufgabenstellung müssen in der Vorbereitungszeit von 30 Minuten angemessen bearbeitet werden können. Je nach Niveau der Prüfung, Umfang der Aufgabenstellung oder Komplexität der Texte bzw. der in Verbindung mit einem kontinuierlichen Text vorgelegten visuellen Materialien ist eine Textvorlage von geeigneter Länge zu wählen. In der Regel umfassen die als Prüfungsgrundlage eingesetzten Texte insgesamt ca. 200–300 Wörter; eine Gesamtzahl von 450 Wörtern soll nicht überschritten werden.

Für die Auswahl der Vorlagen gelten bezüglich des Anspruchsniveaus der Texte dieselben Kriterien wie für die Auswahl der Texte für die schriftliche Prüfung.

Ein wesentliches Ziel in diesem Prüfungsteil ist das selbstständige Erfassen und Aufschlüsseln des Themas, die themenbezogene Auswahl der für das Thema relevanten Aspekte und die Fähigkeit zur stringenten und sachgerechten Darstellung. Eine zu enge Steuerung durch eine große Zahl detaillierter Arbeitsanweisungen entspricht nicht dem Sinn dieser Prüfung. Die Aufgabenstellung muss so angelegt sein, dass eine differenzierte kriteriengeleitete Leistungsbeurteilung möglich ist.

Die Benutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher während der Vorbereitungszeit ist zulässig. Darüber hinaus können Erklärungen hinzugefügt werden, die für das Verständnis wesentlich und dem zugelassenen Wörterbuch nicht zu entnehmen sind.

Weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen (z. B. Folien, Flipchart) können den Prüflingen zur Verfügung gestellt werden.

Ein Erwartungshorizont wird dem Vorsitzenden des Prüfungsfachausschusses schriftlich vorgelegt.

### **2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil**

Der zweite Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, dialogisch zu interagieren. Er hat nicht das Ziel, reines Sachwissen abzufragen. Das Prüfungsgespräch soll vor allem größere fachliche und ggf. fachübergreifende Zusammenhänge beinhalten, die sich nicht nur auf den Unterricht eines Schulhalbjahres beziehen sollen.

Die Prüflinge sollen diesen Prüfungsteil mitgestalten, indem sie unter Einbringung von Sachkenntnissen zielsprachlich eigene Meinungen äußern, Positionen argumentierend vertreten und auf Fragen und Äußerungen ihres Gesprächspartners eingehen. Das Gespräch wird über verbale und/oder visuelle Impulse durch eine/n Fremdprüfer/in (Fachlehrer/in einer anderen Schule) geleitet.

### 2.3.3. Die Bewertung der mündlichen Prüfung

Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung (rezeptiv/produktiv) die größere Bedeutung zu. Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus.

Für die Bewertung beider Prüfungsteile sind grundsätzlich dieselben Bewertungskriterien wie für die schriftliche Abiturprüfung (siehe 2.2.4.1) anzuwenden und durch folgende spezifische Kriterien zu ergänzen:

- phonetische Richtigkeit und prosodische Angemessenheit
- Strategien der Verständnissicherung
- interaktive Diskursfähigkeit unter Beachtung verbaler und nicht-verbaler Gesprächskonventionen

Gesprächsabbrüche, Ellipsen oder Redundanzen sind Merkmale der gesprochenen Sprache. Soweit sie die Kommunikation nicht beeinträchtigen, werden sie im Rahmen der Bewertung nicht grundsätzlich als Negativkriterien angesehen.

Von der mündlichen Prüfung wird ein Protokoll angefertigt, das nicht nur auf den Prüfungsverlauf fokussiert, sondern kriterienorientiert exemplarisch sprachliche und interaktive sowie inhaltliche Stärken und Schwächen der Prüfungsleistung festhält. Die verbindlichen Kriterien sind dem Raster (für die aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache) bzw. der Niveaubeschreibung (für die in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache) zu entnehmen (s. Kapitel 6).

## 3. Operatoren zur Initiierung von Schülerleistungen

Kompetenzbereich Leseverstehen	
Operator	Illustrierende Aufgabenbeispiele
complete, fill in	Complete the table below using 1 to 5 words. Fill in the missing information using about 1 to 5 words.
give evidence	Give evidence from the text to support your decision.
list, name, take notes on	List the main ideas. Use all the relevant information to take notes on the points mentioned in the following task.
match	Match the comments with the causes that are most suitable.
state	State the main ideas of both reviews in the table below.
tick	Tick the correct answer.

Die beispielhaften Aufgabenstellungen für die produktiven Kompetenzen berücksichtigen teilweise Adressatenbezug und authentische Handlungssituation.

<b>Kompetenzbereich Sprechen</b>		
<b>Operator</b>	<b>Erläuterungen</b>	<b>Illustrierende Aufgabenbeispiele</b>
advise on	give an opinion or suggestion to your partner about what should be done in a particular situation	Advise your partner on whether he/she should apply for the internship he/she has presented to you.
agree on, come to an agreement	come to one opinion or an understanding; arrive at a settlement	You and your partner would like to become active in fighting climate change. Agree on which project to participate in.
analyse, analyze	describe and explain in detail	For a youth conference on American ideals, visions and traditions, you have been asked to give an oral presentation about the cartoon. Analyze the visual and textual elements of the cartoon.
argue	Make a case based on appropriate evidence for and/or against some given point of view	In a discussion about the replacement of textbooks by portable computers at school argue for or against this proposal.
assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Assess/Evaluate the chances for an applicant's personal development described in the job offer at hand.
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence, reasons or arguments	As members of your school's student council you and your partner are expected to organize a panel discussion on the importance of moral issues in today's society. Comment on the following statistics.
compare (and contrast)	show similarities and differences	Compare and contrast the job situation of young people your age in Germany and in the UK.
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the pictures to your partner.

## Kompetenzbereich Sprechen

Operator	Erläuterungen	Illustrierende Aufgabenbeispiele
discuss	examine the different sides of an issue and come to a conclusion – or give the partner(s) the opportunity to come to a conclusion	Discuss the concept of digital freedom and its limits. Together with your partner discuss what you consider to be your personal responsibility in society. Talk about what you would be prepared to do and how that would influence your life.
explain	make sth. clear	Explain the message of the cartoon and the means used to convey it.
interpret	explain the meaning or purpose of sth.	Interpret the data on the development of volunteerism among young people in the last 20 years.
outline	give the main features, structure or general principles of sth.	Outline the main ideas expressed.
present	put forward sth. for consideration	Present possible strategies to reduce the impact of plastics.
reflect (on)	express one's thoughts in a profound and personal way	Reflect on the data given in the text and the charts considering your own chances on the job market.
summarise, summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the main ideas.

## Kompetenzbereich Schreiben

Operator	Erläuterungen	Illustrierende Aufgabenbeispiele
Analyse, analyze, examine	describe and explain in detail	Analyze how the author tries to convince the reader of her attitude towards artificial intelligence, referring to structure and language. Analyze how the article and the photo published with it make the issue accessible for the readers.
assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Assess the importance of learning languages for somebody's future. Evaluate the success of the steps taken so far to reduce pollution.

## Kompetenzbereich Schreiben

Operator	Erläuterungen	Illustrierende Aufgabenbeispiele
give/write a characterisation/characterization of	provide a thorough analysis of a character	Give a characterization of the protagonist in the excerpt.
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence or reasons	Comment on the writer's view on gender roles.
compare (and contrast)	show similarities and differences	Compare the opinions on education held by the experts presented in the text.
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the process as presented in the text.
discuss	give arguments or reasons for and against, especially to come to a well-founded conclusion	Discuss whether social status determines somebody's future options.
explain	make sth. clear	Explain the point the cartoonist wants to make.
illustrate	use examples to explain or make clear	Illustrate the way in which school life in Britain differs from that in Germany.
interpret	explain the meaning or purpose of sth.	Interpret the message of the cartoon.
outline	give the main features, structure or general principles of sth.	Outline the writer's view on love, marriage and divorce.
point out, state	present the main aspects of sth. briefly and clearly	Point out the author's idea on ... State reasons for applying for a high school year.
summarise, summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the text. Sum up the information given about green energy.
write (+ <i>text type</i> )	produce a text with specific features	Write the ending of the story/a letter to the editor/a blog entry, etc.

#### 4. Bewertungsraster zur Bewertung der Schreibaufgaben

##### 4.1 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurse (Englisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)

Stufe	A	B	C	D	E	F
<b>kommunikative Textgestaltung<sup>1</sup></b> Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	<b>durchgängig</b> zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; <b>besonders überzeugende</b> Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; <b>durchgängig</b> situationsangemessen; <b>gelungener</b> Adressatenbezug	<b>überwiegend</b> zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; <b>überzeugende</b> Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; <b>überwiegend</b> situationsangemessen; <b>gelungener</b> Adressatenbezug	<b>im Wesentlichen</b> zielgerichteter, <b>nicht durchgängig</b> strukturierter und kohärenter Text; <b>teilweise gelungene</b> Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug <b>teilweise</b> gegeben	<b>ansatzweise</b> strukturierter und kohärenter Text; <b>in Ansätzen</b> vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug <b>ansatzweise</b> erkennbar	<b>weitgehend unstrukturierter</b> und inkohärenter Text; <b>weitgehend fehlende</b> Textsortenmerkmale; <b>weitgehend fehlende</b> Situationsangemessenheit und <b>weitgehend fehlender</b> Adressatenbezug	<b>unstrukturierter</b> , inkohärenter Text; <b>keine</b> Textsortenmerkmale; <b>keine</b> Situationsangemessenheit, <b>kein</b> Adressatenbezug
<b>Wortschatz</b> Bandbreite und Korrektheit	<b>breites</b> Spektrum von Vokabular zu vertrauten aber weniger abstrakten Themen; <b>manchmal</b> sind Umschreibungen notwendig; <b>geringfügige</b> Ungenauigkeiten ohne Behinderung der Kommunikation; Orthographie <b>in der Regel</b> korrekt	<b>meist</b> variabler Ausdruck; <b>weitgehend</b> unkomplizierte Darstellung; Wortschatz trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten <b>meist</b> angemessen und treffsicher, <b>öfters</b> Umschreibungen notwendig; <b>kaum</b> muttersprachliche Einflüsse; Orthographie <b>meist</b> korrekt	<b>eingeschränkte</b> Variabilität, <b>einfacher</b> aber themenadäquater Wortschatz; <b>häufig</b> Umschreibungen, <b>nicht immer</b> präzise; <b>selten</b> muttersprachliche Einflüsse; <b>selten</b> Verständnisbeeinträchtigungen durch orthographische Verstöße	<b>deutlich eingeschränkte</b> Variabilität, lediglich Grundwortschatz, <b>öfters</b> falsche Wortwahl; <b>häufig</b> unfähig angemessen zu umschreiben; <b>gelegentlich</b> muttersprachlich beeinflusst; orthographische Verstöße können die Verständlichkeit <b>beeinträchtigen</b>	<b>gravierende</b> Unsicherheiten bei der Formulierung, <b>deutlich begrenzter</b> Wortschatz; <b>häufig</b> muttersprachlich beeinflusst; <b>Häufung</b> von störenden orthographischen Verstößen; Verständigung <b>insgesamt gestört</b>	unzureichender Wortschatz, <b>stark</b> muttersprachlich beeinflusst; <b>weitgehend</b> unverständlich
<b>Grammatik</b> Bandbreite und Korrektheit	<b>weitgehend</b> variabler Satzbau; <b>einige</b> komplexe Strukturen vorhanden; <b>gute</b> Kontrolle grammatischer Strukturen, sprachliche Verstöße kommen <b>gelegentlich</b> vor <b>ohne</b> das Verständnis zu beeinträchtigen	<b>teils</b> variabler Satzbau; <b>gute</b> Beherrschung gebräuchlicher Strukturen, bisweilen Unsicherheiten bei komplexen Strukturen; <b>überwiegend geringfügige</b> Normverstöße, <b>selten</b> verständnisbeeinträchtigend	<b>in Ansätzen</b> flexibel und komplex; <b>bisweilen</b> Ungeschicklichkeiten im Satzbau; <b>Häufung</b> geringfügiger Normverstöße, die Verständlichkeit durch Vielzahl <b>insgesamt beeinträchtigen</b> , oder gelegentlich grobe Normverstöße	<b>oft einfache</b> , stereotype Konstruktionen; muttersprachlich beeinflusst; <b>Vielzahl</b> von Normverstößen, auch grobe/ auffällige Verstöße; <b>merkliche Einschränkung</b> der Verständlichkeit	<b>vorwiegend stereotype</b> Basisstrukturen; <b>starke</b> muttersprachliche Einflüsse; <b>erhebliche Behinderung</b> der Verständlichkeit durch geringfügige und oft auch grobe Normverstöße	<b>äußerst</b> simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; <b>viele gravierende</b> Normverstöße; <b>weitgehend</b> unverständlich

1

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau/Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte (z. B. Überschrift bei (online) article); für die Textsorte angemessene Kohäsionsmittel (z. B. Konnektoren, anaphorische/kataphorische Bezüge); erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik (z. B. „caption“, „in the foreground“ bei der Analyse von Karikaturen)
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche/formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z. B. Formen der Anrede)

## 4.2 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung L-Kurse (Niveau B2+)

Stufe	A	B	C	D	E	F
<b>Kommunikative Textgestaltung<sup>1</sup></b>  Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	<b>durchgängig</b> zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; <b>besonders überzeugende</b> Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; <b>durchgängig</b> situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	<b>überwiegend</b> zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; <b>überzeugende</b> Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; <b>überwiegend</b> situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	<b>im Wesentlichen</b> zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; <b>teilweise</b> gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug <b>teilweise</b> gegeben	<b>ansatzweise</b> strukturierter und kohärenter Text; <b>in Ansätzen</b> vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug <b>ansatzweise</b> erkennbar	<b>weitgehend unstrukturierter</b> und inkohärenter Text; <b>weitgehend fehlende</b> Textsortenmerkmale; <b>weitgehend fehlende</b> Situationsangemessenheit und <b>weitgehend fehlender</b> Adressatenbezug	<b>unstrukturierter</b> , inkohärenter Text; <b>keine</b> Textsortenmerkmale; <b>keine</b> Situationsangemessenheit, <b>kein</b> Adressatenbezug
<b>Wortschatz</b>  Bandbreite und Korrektheit	<b>durchgängig</b> variabler sprachlicher Ausdruck; differenzierter Wortschatz; treffsicher und themenspezifisch; <b>fast durchgängig</b> idiomatisch; orthographisch fast durchgängig korrekt	<b>weitgehend</b> variabler sprachlicher Ausdruck; <b>weitgehend</b> differenzierter Wortschatz; <b>weitgehend</b> treffsicher und themenspezifisch; <b>häufig</b> idiomatisch; Orthographie <b>in der Regel</b> korrekt	<b>manchmal</b> variabler Ausdruck; <b>manchmal</b> themenspezifischer Wortschatz; <b>nicht immer</b> angemessen und treffsicher, öfter Umschreibungen notwendig; <b>selten</b> Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	<b>wenig</b> variabler Ausdruck; einfacher, begrenzter Wortschatz, <b>oft</b> unpräzise; muttersprachliche Einflüsse; <b>wiederholt</b> Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	<b>stark eingeschränkter</b> Ausdruck; einfacher, <b>deutlich begrenzter</b> Wortschatz, <b>häufig</b> falsche Wortwahl; gravierende Unsicherheiten bei Formulierungen; <b>stark</b> muttersprachlich beeinflusst; <b>Häufung</b> von orthographischen Verstößen	unzureichender Wortschatz; sprachlich-stilistisches Unvermögen; Unvermögen bei der Formulierung; weitgehend unverständlich
<b>Grammatik</b>  Bandbreite und Korrektheit	<b>fast durchgängig</b> komplexer und variabler Satzbau; Vielzahl elaborierter gram. Konstruktionen; <b>nahezu durchgehend</b> korrekter Gebrauch von grammatischen Strukturen; sichere Handhabung infinitiver Strukturen	<b>meist</b> variabler und komplexer Satzbau; einige elaborierte grammatische Konstruktionen; <b>geringfügige</b> Normverstöße, aber <b>keine nennenswerten</b> Beeinträchtigung der Verständlichkeit	<b>im Wesentlichen</b> variabel und komplex – bisweilen Unsicherheiten; <b>überwiegend geringfügige</b> Normverstöße, <b>selten</b> Beeinträchtigung der Verständlichkeit, <b>vereinzelt mittel-schwere</b> Normverstöße	<b>wenig</b> komplex und variabel; Ungeschicklichkeiten im Satzbau; v.a. gängige Strukturen; muttersprachl. Einflüsse; <b>Häufung geringfügiger</b> Normverstöße, die Verständlichkeit durch Vielzahl insgesamt beeinträchtigen, oder <b>grobe</b> Normverstöße, die Verständlichkeit <b>teilweise</b> beeinträchtigen	<b>einfacher</b> Satzbau; <b>keine</b> komplexen Konstruktionen; <b>stark</b> muttersprachlich beeinflusst; <b>Vielzahl</b> von Normverstößen, <b>häufig</b> auch grobe Verstöße; <b>starke</b> Einschränkung der Verständlichkeit	<b>äußerst</b> simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; <b>viele</b> gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

1

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau/Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte (z. B. Überschrift bei (online) article); für die Textsorte angemessene Kohäsionsmittel (z. B. Konnektoren, anaphorische /kataphorische Bezüge); erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik (z. B. „caption“, „in the foreground“ bei der Analyse von Karikaturen)
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche/formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z. B. Formen der Anrede)



### 4.3 Hinweise zur Bewertung der schriftsprachlichen Leistung G-Kurse (Englisch in der Einführungsphase neu einsetzend, Niveau B1/B1+)

Das Kompetenzniveau, das von den Schülerinnen und Schülern des in der Einführungsphase neu einsetzenden G-Kurses Englisch im Bereich Schreiben erwartet wird, entspricht den in den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss (Beschluss vom 04.12.2003) ausgewiesenen Kompetenzen (Niveaustufe B1/B1+ des GeR).

Demgemäß können die Schülerinnen und Schüler

- zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen,
- eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert,
- in persönlichen Briefen Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken darlegen,
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails (z. B. Anfragen, Bewerbungen) adressatengerecht formulieren,
- unkomplizierte, detaillierte Texte (z. B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen) zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihren Interessengebieten verfassen,
- kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben
- kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen.

#### **Wortschatz und Orthographie**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln der Zielsprache ausreichend korrekt und verständlich schreiben.

#### **Grammatik**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Trotz Fehler bleibt es klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten, und sie können ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen ausreichend korrekt verwenden.

Bei der Bewertung der schriftsprachlichen Leistung wird differenziert, ob die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabe **durchgängig, weitgehend, im Wesentlichen, im Ansatz, kaum** oder **nicht** umgesetzt worden sind.

#### 4.4 Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Comprehension* (G-Kurse Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache und L-Kurse)

Kriterien	Note
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sehr gelungene</b> Fokussierung auf <b>alle</b> in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte</li> <li>• <b>durchgängig</b> präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, <b>durchgängig</b> sachgemäß und redundanzfrei</li> <li>• Textaussage <b>vollständig</b> und <b>differenziert</b> erfasst</li> </ul>	sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>gelungene</b> Fokussierung auf die in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte</li> <li>• <b>weitgehend</b> präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, <b>weitgehend</b> sachgemäß und redundanzfrei</li> <li>• Textaussage <b>fast vollständig</b> und <b>weitgehend differenziert</b> erfasst</li> </ul>	gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>im Wesentlichen</b> gelungenes Erfassen der in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> strukturierte und eigenständige Darstellung, <b>im Wesentlichen</b> sachgemäß und redundanzfrei</li> <li>• Textaussage <b>im Wesentlichen</b> erfasst</li> </ul>	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassen <b>einiger</b> in der Aufgabenstellung geforderter Aspekte bzw. <b>unvollständiges</b> Erfassen der geforderten Aspekte</li> <li>• <b>ansatzweise</b> strukturierte Darstellung, <b>im Ansatz</b> nachvollziehbar, aber <b>nicht immer</b> sachgemäß und häufig redundant</li> <li>• Textaussage nur <b>im Ansatz</b> erfasst</li> </ul>	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung <b>kaum</b> bearbeitet</li> <li>• <b>Kaum</b> strukturierte Darstellung, <b>kaum</b> Auswertung der Textinformationen, weitschweifig und redundant</li> <li>• Textaussage <b>kaum</b> erfasst</li> </ul>	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung <b>unzureichend</b> bearbeitet</li> <li>• Inhalte der Textvorlage <b>nicht</b> oder unzutreffend dargestellt, <b>keine</b> Auswertung der Textinformationen</li> <li>• Textaussage <b>nicht</b> erfasst</li> </ul>	ungenügend

#### 4.5 Bewertung der inhaltlichen Leistung – Analysis (G-Kurse und L-Kurse)<sup>3</sup>

Kriterien	Note
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>alle</b> Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt</li> <li>• <b>durchgängig</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• <b>durchgängig</b> präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage</li> <li>• <b>durchgängig</b> sachgemäße und redundanzfreie Analyse</li> <li>• <b>durchgängig</b> treffender und lückenloser Textbezug</li> <li>• begründete und problemorientierte Schlussfolgerung <b>sehr überzeugend</b> dargelegt</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht <b>vollständig</b> und <b>detailliert</b> erfasst</li> </ul>	sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>fast alle</b> Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt</li> <li>• <b>weitgehend</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• <b>weitgehend</b> präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage</li> <li>• <b>weitgehend</b> sachgemäße und redundanzfreie Analyse</li> <li>• <b>weitgehend</b> treffender und lückenloser Textbezug</li> <li>• begründete und problemorientierte Schlussfolgerung <b>überzeugend</b> dargelegt</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht <b>fast vollständig</b> und <b>weitgehend detailliert</b> erfasst</li> </ul>	gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die <b>wesentlichen</b> Aspekte der Aufgabenstellung dargestellt</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> Darstellung wichtiger Inhalte der Textvorlage</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> sachgemäße und redundanzfreie Analyse</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> treffender Textbezug</li> <li>• Schlussfolgerung <b>im Wesentlichen</b> begründet und problemorientiert</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht <b>im Wesentlichen</b> erfasst</li> </ul>	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einige</b> Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, jedoch meist auf Inhaltsebene verharrend</li> <li>• <b>nur ansatzweise</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• Inhalte der Textvorlage <b>im Ansatz</b> dargestellt</li> <li>• Analyse <b>im Ansatz</b> nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant</li> <li>• Textbezug <b>im Ansatz</b> erkennbar</li> <li>• <b>rudimentäre</b> oder nur <b>ansatzweise</b> begründete Schlussfolgerung</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht nur <b>im Ansatz</b> erfasst</li> </ul>	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung <b>kaum</b> bearbeitet</li> <li>• <b>kaum</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• Inhalte der Textvorlage <b>kaum</b> treffend dargestellt</li> <li>• <b>kaum</b> Auswertung der Textinformationen bzw. auf Inhaltsebene verharrend, weitschweifig und redundant</li> <li>• <b>wenig</b>/unzutreffender Textbezug</li> <li>• Schlussfolgerung <b>kaum</b> nachvollziehbar</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht <b>kaum</b> erfasst</li> </ul>	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung <b>unzureichend</b> bearbeitet</li> <li>• <b>keine</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• Inhalte der Textvorlage <b>nicht</b> oder unzutreffend dargestellt</li> <li>• <b>keine</b> Auswertung der Textinformationen</li> <li>• Textbezug <b>nicht</b> erkennbar</li> <li>• Schlussfolgerung <b>nicht</b> vorhanden oder völlig unbegründet</li> <li>• Textaussage und Autorenabsicht <b>nicht</b> erfasst</li> </ul>	ungenügend

<sup>3</sup> Das Raster ist sinngemäß auf den ersten Teil der Schreibaufgabe in der G-Kurs-Prüfung der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache („Beschreibung, ggf. mit Stellungnahme“) anzuwenden.

#### 4.6 Bewertung der inhaltlichen Leistung – *Comment/creative writing* (G-Kurse und L-Kurse)

Kriterien	Note
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>alle</b> Aspekte der Aufgabenstellung exakt und differenziert dargestellt</li> <li>• <b>durchgängig</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht <b>überzeugend</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. <b>umfassende</b> und <b>tiefgehende</b> Werkkenntnis <b>deutlich</b> erkennbar</li> <li>• <b>durchgängig</b> anschauliche/<b>sehr präzise</b> Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive <b>durchgängig</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position erschließt sich <b>überzeugend</b> aus der Argumentation</li> </ul>	sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>fast alle</b> Aspekte der Aufgabenstellung exakt und <b>weitgehend</b> differenziert dargestellt</li> <li>• <b>weitgehend</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht <b>weitgehend</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. <b>umfassende</b> und <b>tiefgehende</b> Werkkenntnis erkennbar</li> <li>• <b>weitgehend</b> treffende Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive <b>weitgehend</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position erschließt sich <b>weitgehend überzeugend</b> aus der Argumentation</li> </ul>	gut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der Aufgabenstellung <b>im Wesentlichen</b> differenziert dargestellt</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht <b>im Wesentlichen</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. erforderliche Werkkenntnis <b>im Wesentlichen</b> erkennbar</li> <li>• <b>im Wesentlichen</b> schlüssige Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive <b>im Wesentlichen</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position erschließt sich <b>im Wesentlichen</b> aus der Argumentation</li> </ul>	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>einige</b> Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, aber nur wenig differenziert</li> <li>• nur <b>ansatzweise</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht nur <b>ansatzweise</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. <b>lückenhafte</b> Werkkenntnis</li> <li>• <b>wenige</b> oder wenig aussagekräftige Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive nur <b>ansatzweise</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position erschließt sich nur <b>ansatzweise</b> aus der Argumentation</li> </ul>	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Aspekte der Aufgabenstellung <b>kaum</b> erfasst; <b>oberflächliche</b> oder <b>stark lückenhafte</b> Darstellung</li> <li>• <b>kaum</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht <b>kaum</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. <b>stark lückenhafte</b> Werkkenntnis</li> <li>• <b>kaum</b> Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive <b>kaum</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position erschließt sich <b>kaum</b> aus der Argumentation</li> </ul>	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung <b>unzureichend</b> bearbeitet</li> <li>• <b>keine</b> adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben</li> <li>• kommunikative Absicht <b>nicht</b> umgesetzt</li> <li>• ggf. Werkkenntnis <b>nicht</b> erkennbar</li> <li>• <b>keine</b> Belege bzw. Beispiele</li> <li>• ggf. die Figurendarstellung/Figurenperspektive <b>nicht</b> stimmig</li> <li>• schlussfolgernde Position <b>fehlt</b> oder erschließt sich nicht aus der Argumentation</li> </ul>	ungenügend

## 5. Tabellen zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe

### 5.1 G-Kurse Englisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache sowie L-Kurse

#### Bewertungseinheiten Inhalt und Sprache (Teilaufgaben 3.1, 3.2 und 3.3 gesamt)

Schreiben:	Inhalt	Schreiben:	Sprache
<b>Bewertung Inhalt</b>	<b>Bewertungseinheiten (maximal 22)</b>	<b>Bewertung Sprache</b>	<b>Bewertungseinheiten (maximal 33)</b>
sehr gut	19 – 22	sehr gut	28,5 – 33
gut	15,5 – 18,5	gut	23,5 – 28
befriedigend	12,5 – 15	befriedigend	18,5 – 23
ausreichend	9 – 12	ausreichend	13,5 – 18
mangelhaft	4,5 – 8,5	mangelhaft	7 – 13
ungenügend	0 – 4	ungenügend	0 – 6,5

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in den Rastern 4.1 und 4.2 unterschiedenen Kriterien. Die Kriterien werden ganzheitlich über die aufgeführten Teilaspekte hinweg betrachtet. Zur Zuweisung von Bewertungseinheiten dient folgende Tabelle:

	Kommunikative Textgestaltung	Wortschatz	Grammatik
<b>A</b>	9,5 – 11	9,5 – 11	9,5 – 11
<b>B</b>	7,5 – 9	7,5 – 9	7,5 – 9
<b>C</b>	5 – 7	5 – 7	5 – 7
<b>D</b>	3 – 4,5	3 – 4,5	3 – 4,5
<b>E</b>	1 – 2,5	1 – 2,5	1 – 2,5
<b>F</b>	0 – 0,5	0 – 0,5	0 – 0,5

## 5.2 G-Kurse Englisch als in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache

### Bewertungseinheiten Inhalt und Sprache (Teilaufgaben 3.2 und 3.3 gesamt)

Schreiben:	Inhalt
Bewertung Inhalt	Bewertungseinheiten (maximal 20)
sehr gut	17 – 20
gut	14 – 16,5
befriedigend	11 – 13,5
ausreichend	8 – 10,5
mangelhaft	4 – 7,5
ungenügend	0 – 3,5

Schreiben:	Sprache
Bewertung Sprache	Bewertungseinheiten (maximal 30)
sehr gut	25,5 – 30
gut	21 – 25
befriedigend	16,5 – 20,5
ausreichend	12 – 16
mangelhaft	6 – 11,5
ungenügend	0 – 5,5

Die zur Bewertung der sprachlichen Leistung in G-Kurs-Prüfungen der in der Einführungsphase neu einsetzenden Fremdsprache einzusetzenden Raster sind im Erwartungshorizont zur Prüfungsaufgabe enthalten. Neben den Niveau-Beschreibungen in Kapitel 4 dienen die Raster zur Bewertung schriftsprachlicher Schülerproduktionen, die in der jeweils geltenden Fassung der Lehrpläne für das Fach Englisch als fortgeführte Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe enthalten sind, zur Orientierung.

## 6. Bewertungsraster zur Bewertung des weiteren Prüfungsteils Sprechen und der mündlichen Abiturprüfung

### 6.1 Bewertungsraster Sprechen G-Kurse (Englisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)

#### Leistungsbewertung – Prüfungsteil Sprechen G-KURS (Niveau B2)

Stufe		A (10 Punkte)	B (8-9 Punkte)	C (6-7 Punkte)	D (4-5 Punkte)	E (2-3 Punkte)	F (0-1 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	<b>überwiegend</b> flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	<b>im Wesentlichen</b> flüssig, selten unnatürliches Zögern	<b>manchmal</b> stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien <sup>1</sup>	<b>viele</b> Gesprächsimpulse, proaktiv  <b>durchgängig</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	<b>viele</b> Gesprächsimpulse  <b>überwiegend</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>einige</b> Gesprächsimpulse  <b>im Wesentlichen</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>wenige</b> Gesprächsimpulse  <b>wenig</b> Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>kaum</b> Gesprächsimpulse  reagiert <b>kaum</b> auf Gesprächspartner, unflexibel	<b>keine</b> Gesprächsimpulse  <b>geht nicht</b> auf Gesprächspartner ein
Bandbreite	Wortschatz	<b>durchgehend</b> variabel und treffsicher, idiomatisch	<b>weitgehend</b> variabel und treffsicher, idiomatisch	<b>im Wesentlichen</b> variabel, nicht immer treffsicher	<b>wenig</b> umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik <sup>2</sup>	<b>sehr breites</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	<b>breites</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	<b>einfache</b> sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	<b>Beschränkung auf sehr einfache</b> sprachliche Strukturen	<b>mangelndes</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	<b>fast durchgehend</b> korrekt, durchgängig klar verständlich	<b>weitgehend</b> korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	<b>im Wesentlichen</b> korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	<b>gelegentlich</b> fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	<b>häufige</b> Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	<b>stark</b> fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache/ Intonation	<b>fast durchgehend</b> nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	<b>weitgehend</b> nuancenreich und natürlich trotz leichtem muttersprachlichem Einfluss	<b>im Wesentlichen</b> natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	<b>merklich</b> muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	<b>stark</b> fehlerhaft, unverständlich
Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	<b>intensive</b> Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	<b>gründliche</b> Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbare, <b>überwiegend</b> logische Abfolge der Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbstständiger Ideen	zentrale Aspekte werden bearbeitet, <b>im Wesentlichen</b> nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	<b>lückenhafte</b> Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, <b>gelegentlich</b> unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	<b>oberflächliche</b> Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	<b>kaum</b> Bearbeitung der Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, <b>keine</b> erkennbare logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug/ Relevanz	<b>durchgängig</b> vorhanden	<b>weitgehend</b> vorhanden	<b>im Wesentlichen</b> vorhanden	<b>im Ansatz</b> vorhanden	<b>kaum</b> vorhanden	<b>nicht vorhanden</b>



<sup>1</sup> Unter **Strategien** versteht man hier die Auswahl möglichst effektiver Handlungsweisen mit dem Ziel der erfolgreichen Kommunikation. Sie zeigen sich in der Verwendung bestimmter *gambits* und *discourse markers*. Einige *gambits* und *discourse markers* werden ausschließlich bzw. vorwiegend beim Dialog eingesetzt.

	Funktion	Beispiele; typische <i>gambits/discourse marker</i>
Kooperationsstrategien	steuern die Interaktion/Kooperation	Blickkontakt, <i>backchannelling</i> ( <i>right, I see, yeah, uhm</i> ), Sprecherwechsel ( <i>what about you?, can I just say</i> ), Lösungen anbahnen ( <i>so can we say...</i> ), rekapitulieren ( <i>so you're saying...</i> ), ...
Kommunikationsstrategien	kompensieren wahrgenommene Kommunikationsprobleme	Umschreibungen, Platzhalter ( <i>uh hang on, well, let me think</i> ), Reparaturmechanismen ( <i>I mean, let me rephrase that/she did what? sorry, can you repeat that please</i> ), ...
Verstehenshilfen	erleichtern/sichern das Verstehen des Adressaten	<i>cohesive devices</i> ( <i>firstly, finally, what's more, plus, however, but</i> ), <i>gestures, comprehension checks</i> ( <i>you know, you see, you know what I mean</i> ), kommunikationsfördernde Intonation ...

<sup>2</sup> Die **Grammatik der gesprochenen Sprache** ist im Unterschied zur Schriftsprache gekennzeichnet durch z. B. funktionale Verwendung von Ellipsen, Anakoluthen, Parataxen, Füllwörtern, Wiederholungen, Redundanzen, Frageanhängseln, Sprechpausen, Interjektionen.

Gesprochene Sprache besteht aus – oft sehr kurzen – kommunikativen Einheiten (*communicative units*), die durch Atempausen oder einer Veränderung des Intonationsmusters (*falls/rises in pitch*) voneinander getrennt sind. Sätze im Sinne der geschriebenen Sprache sind oft schwer auszumachen und entsprechend ist auch das Kriterium Komplexität nicht nur an den gleichen Strukturen zu messen wie bei geschriebener Sprache. Komplexität entsteht zum Beispiel auch durch *heads/prefaces* (z. B. *That leather coat, it looks really nice on you.*) oder *tails/tags* (z. B. *I reckon we'd been there before as children, don't you, to Lowestoft?*).

Typische von der Grammatik der Schriftsprache abweichende Phänomene im Englischen sind z. B. häufiger Gebrauch von *phrasal verbs*, von vagen Attributen wie *kind of/sort of*, des *s-Genitiv* (statt *of phrase*), der Verben *go, be* und *like* zur Einleitung indirekter Rede. (siehe Ronald Carter und Michael McCarthy. 2006. *Cambridge Grammar of English*. Cambridge University Press.)

## 6.2 Bewertungsraster Sprechen L-Kurse (B2+)

### Leistungsbewertung – Prüfungsteil Sprechen L-KURS (Niveau B2+)

Stufe		A (9-10 Punkte)	B (7-8 Punkte)	C (5-6 Punkte)	D (3-4 Punkte)	E (1-2 Punkte)	F (0 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	<b>überwiegend</b> flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	<b>im Wesentlichen</b> flüssig, selten unnatürliches Zögern	<b>manchmal</b> stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien <sup>1</sup>	<b>viele</b> Gesprächsimpulse, proaktiv  <b>durchgängig</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	<b>viele</b> Gesprächsimpulse  <b>überwiegend</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>einige</b> Gesprächsimpulse  <b>im Wesentlichen</b> flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>wenige</b> Gesprächsimpulse  <b>wenig</b> Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	<b>kaum</b> Gesprächsimpulse  reagiert <b>kaum</b> auf Gesprächspartner, unflexibel	<b>keine</b> Gesprächsimpulse  <b>geht nicht</b> auf Gesprächspartner ein
Bandbreite	Wortschatz	<b>durchgehend</b> variabel und treffsicher, idiomatisch	<b>weitgehend</b> variabel und treffsicher, idiomatisch	<b>im Wesentlichen</b> variabel, nicht immer treffsicher	<b>wenig</b> umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik <sup>2</sup>	<b>sehr breites</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	<b>breites</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	<b>einfache</b> sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	<b>Beschränkung auf sehr einfache</b> sprachliche Strukturen	<b>mangelndes</b> Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	<b>fast durchgehend</b> korrekt, durchgängig klar verständlich	<b>weitgehend</b> korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	<b>im Wesentlichen</b> korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	<b>gelegentlich</b> fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	<b>häufige</b> Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	<b>stark</b> fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache/ Intonation	<b>fast durchgehend</b> nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	<b>weitgehend</b> nuancenreich und natürlich trotz leichtem muttersprachlichem Einfluss	<b>im Wesentlichen</b> natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	<b>merklich</b> muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	<b>stark</b> fehlerhaft, unverständlich
Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	<b>intensive</b> Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	<b>gründliche</b> Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbare, <b>überwiegend</b> logische Abfolge der Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbstständiger Ideen	zentrale Aspekte werden bearbeitet, <b>im Wesentlichen</b> nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	<b>lückenhafte</b> Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, <b>gelegentlich</b> unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	<b>oberflächliche</b> Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	<b>kaum</b> Bearbeitung der Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, <b>keine</b> erkennbare logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug/ Relevanz	<b>durchgängig</b> vorhanden	<b>weitgehend</b> vorhanden	<b>im Wesentlichen</b> vorhanden	<b>im Ansatz</b> vorhanden	<b>kaum</b> vorhanden	<b>nicht vorhanden</b>

<sup>1</sup> Unter **Strategien** versteht man hier die Auswahl möglichst effektiver Handlungsweisen mit dem Ziel der erfolgreichen Kommunikation. Sie zeigen sich in der Verwendung bestimmter *gambits* und *discourse markers*. Einige *gambits* und *discourse markers* werden ausschließlich bzw. vorwiegend beim Dialog eingesetzt.

	Funktion	Beispiele; typische <i>gambits/discourse marker</i>
Kooperationsstrategien	steuern die Interaktion/Kooperation	Blickkontakt, <i>backchannelling</i> ( <i>right, I see, yeah, uhm</i> ), Sprecherwechsel ( <i>what about you?, can I just say</i> ), Lösungen anbahnen ( <i>so can we say...</i> ), rekapitulieren ( <i>so you're saying...</i> ), ...
Kommunikationsstrategien	kompensieren wahrgenommene Kommunikationsprobleme	Umschreibungen, Platzhalter ( <i>uh hang on, well, let me think</i> ), Reparaturmechanismen ( <i>I mean, let me rephrase that/she did what? sorry, can you repeat that please</i> ), ...
Verstehenshilfen	erleichtern/sichern das Verstehen des Adressaten	<i>cohesive devices</i> ( <i>firstly, finally, what's more, plus, however, but</i> ), <i>gestures, comprehension checks</i> ( <i>you know, you see, you know what I mean</i> ), kommunikationsfördernde Intonation ...

<sup>2</sup> Die **Grammatik der gesprochenen Sprache** ist im Unterschied zur Schriftsprache gekennzeichnet durch z. B. funktionale Verwendung von Ellipsen, Anakoluthen, Parataxen, Füllwörtern, Wiederholungen, Redundanzen, Frageanhängseln, Sprechpausen, Interjektionen.

Gesprochene Sprache besteht aus – oft sehr kurzen – kommunikativen Einheiten (*communicative units*), die durch Atempausen oder einer Veränderung des Intonationsmusters (*falls/rises in pitch*) voneinander getrennt sind. Sätze im Sinne der geschriebenen Sprache sind oft schwer auszumachen und entsprechend ist auch das Kriterium Komplexität nicht nur an den gleichen Strukturen zu messen wie bei geschriebener Sprache. Komplexität entsteht zum Beispiel auch durch *heads/prefaces* (z. B. *That leather coat, it looks really nice on you.*) oder *tails/tags* (z. B. *I reckon we'd been there before as children, don't you, to Lowestoft?*)

Typische von der Grammatik der Schriftsprache abweichende Phänomene im Englischen sind z. B. häufiger Gebrauch von *phrasal verbs*, von vagen Attributen wie *kind of/sort of*, des *s-Genitiv* (statt *of phrase*), der Verben *go, be* und *like* zur Einleitung indirekter Rede. (siehe Ronald Carter und Michael McCarthy. 2006. *Cambridge Grammar of English*. Cambridge University Press.)

### 6.3 Hinweise zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurse (Englisch in der Einführungsphase neu einsetzend, Niveau B1/B1+)

Das Kompetenzniveau, das von den Schülerinnen und Schülern des in der Einführungsphase neu einsetzenden G-Kurses Englisch im Bereich Sprechen erwartet wird, entspricht den in den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss (Beschluss vom 04.12.2003) ausgewiesenen Kompetenzen (Niveaustufe B1/B1+ des GeR).

Demgemäß können die Schülerinnen und Schüler unter anderem

- an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen,
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten,
- in einem Interview (z. B. in Bewerbungsgesprächen) konkrete Auskünfte geben,
- eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zu vertrauten Themen einem Gesprächspartner vorstellen und Informationsfragen dazu beantworten,
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen und bewerten,
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

#### **Aussprache und Intonation**

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache in der Weise, dass diese in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt.

Hinsichtlich der Anforderungen in den Bereichen Wortschatz und Grammatik orientiert sich die Bewertung des Sprechens an den Kriterien für die schriftsprachliche Leistung (s. S. 23).

Bei der Bewertung der Sprache im Prüfungsteil Sprechen oder in der mündlichen Prüfung (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach) wird differenziert, ob die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabe **durchgängig, weitgehend, im Wesentlichen, im Ansatz, kaum** oder **nicht** umgesetzt worden sind.

**6.4 Musterbogen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen G-Kurs**  
**Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Monolog**

Monologischer Teil	Datum: Thema:	Name:
<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien		
<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik		
<b>Korrekter Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
<b>Aufgabenerfüllung</b> genannte Aspekte		
Monologischer Teil	Datum: Thema:	Name:
<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien		
<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik		
<b>Korrekter Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
<b>Aufgabenerfüllung</b> genannte Aspekte		

## Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Dialog

Datum:		
Thema:		
Name:		Name:
	<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien	
	<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik	
	<b>Korrektcr Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/Intonation	
	<b>Aufgabenerfüllung</b> a. Themenbezug b. Situierungsbezug	

## Bewertungsbogen Prüfungsleistung im Prüfungsteil Sprechen (G-Kurs)

Prüfling : \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Teilaufgabe Monolog

### Teilaufgabe Dialog

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1	Kommunikatives Handeln	10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1
10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1	Bandbreite	10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1
10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1	Korrektheit	10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1
10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1	Aufgabenerfüllung	10	8-9	6-7	4-5	2-3	0-1

Punkte Monolog: \_\_\_\_\_ Punkte Dialog: \_\_\_\_\_

Summe Monolog und Dialog: \_\_\_\_\_ Punkte (25-Punkte-Skala): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Prüfer/Zweitprüfer

Die erreichte Punktsomme im Prüfungsteil Sprechen wird gemäß folgender Tabelle in die 25-Punkte-Skala umgerechnet:

80 → 25	70 → 21,5	60 → 18,5	50 → 15,5	40 → 12,5	30 → 9	20 → 6	10 → 3
79 → 24,5	69 → 21,5	59 → 18	49 → 15	39 → 12	29 → 9	19 → 5,5	9 → 2,5
78 → 24	68 → 21	58 → 18	48 → 15	38 → 11,5	28 → 8,5	18 → 5,5	8 → 2,5
77 → 24	67 → 20,5	57 → 17,5	47 → 14,5	37 → 11,5	27 → 8	17 → 5	7 → 2
76 → 23,5	66 → 20,5	56 → 17,5	46 → 14	36 → 11	26 → 8	16 → 5	6 → 1,5
75 → 23	65 → 20	55 → 17	45 → 14	35 → 10,5	25 → 7,5	15 → 4,5	5 → 1,5
74 → 23	64 → 20	54 → 16,5	44 → 13,5	34 → 10,5	24 → 7,5	14 → 4	4 → 1
73 → 22,5	63 → 19,5	53 → 16,5	43 → 13	33 → 10	23 → 7	13 → 4	3 → 0,5
72 → 22,5	62 → 19	52 → 16	42 → 13	32 → 10	22 → 6,5	12 → 3,5	2 → 0,5
71 → 22	61 → 19	51 → 15,5	41 → 12,5	31 → 9,5	21 → 6,5	11 → 3	1 → 0
							0 → 0



## 6.5 Musterbogen zur Bewertung der Leistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurs

### Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Monolog

Monologischer Teil	Datum: Thema:	Name:
<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien		
<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik		
<b>Korrektcr Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
<b>Aufgabenerfüllung</b> genannte Aspekte		
Monologischer Teil	Datum: Thema:	Name:
<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien		
<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik		
<b>Korrektcr Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation		
<b>Aufgabenerfüllung</b> genannte Aspekte		

## Protokollbogen für den Prüfungsteil Sprechen, Teilaufgabe Dialog

Datum:		
Thema:		
Name:		Name:
	<b>Kommunikatives Handeln</b> Redefluss Strategien	
	<b>Bandbreite</b> Wortschatz Grammatik	
	<b>Korrektcr Sprachgebrauch</b> Wortschatz Grammatik Aussprache/Intonation	
	<b>Aufgabenerfüllung</b> a. Themenbezug b. Situierungsbezug	

## Bewertungsbogen Prüfungsleistung im Prüfungsteil Sprechen L-Kurs

Prüfling : \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Teilaufgabe Monolog

### Teilaufgabe Dialog

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0	Kommunikatives Handeln	9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0
9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0	Bandbreite	9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0
9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0	Korrektheit	9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0
9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0	Aufgabenerfüllung	9-10	7-8	5-6	3-4	1-2	0

Punkte Monolog: \_\_\_\_\_ Punkte Dialog: \_\_\_\_\_

Summe Monolog und Dialog: \_\_\_\_\_ Punkte (25-Punkte-Skala): \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift Prüfer/Zweitprüfer \_\_\_\_\_

Die erreichte Punktsomme im Prüfungsteil Sprechen wird gemäß folgender Tabelle in die 25-Punkte-Skala umgerechnet:

80 → 25	70 → 21,5	60 → 18,5	50 → 15,5	40 → 12,5	30 → 9	20 → 6	10 → 3
79 → 24,5	69 → 21,5	59 → 18	49 → 15	39 → 12	29 → 9	19 → 5,5	9 → 2,5
78 → 24	68 → 21	58 → 18	48 → 15	38 → 11,5	28 → 8,5	18 → 5,5	8 → 2,5
77 → 24	67 → 20,5	57 → 17,5	47 → 14,5	37 → 11,5	27 → 8	17 → 5	7 → 2
76 → 23,5	66 → 20,5	56 → 17,5	46 → 14	36 → 11	26 → 8	16 → 5	6 → 1,5
75 → 23	65 → 20	55 → 17	45 → 14	35 → 10,5	25 → 7,5	15 → 4,5	5 → 1,5
74 → 23	64 → 20	54 → 16,5	44 → 13,5	34 → 10,5	24 → 7,5	14 → 4	4 → 1
73 → 22,5	63 → 19,5	53 → 16,5	43 → 13	33 → 10	23 → 7	13 → 4	3 → 0,5
72 → 22,5	62 → 19	52 → 16	42 → 13	32 → 10	22 → 6,5	12 → 3,5	2 → 0,5
71 → 22	61 → 19	51 → 15,5	41 → 12,5	31 → 9,5	21 → 6,5	11 → 3	1 → 0
							0 → 0

## 7. Tabelle zur Ermittlung der Gesamtnote für Prüfungen in G-Kursen und L-Kursen

<b>Prozent</b>	<b>Gesamt: 100 Punkte (Bewertungseinheiten)</b>	<b>Noten- punkte</b>	<b>Notenstufe</b>
mindestens 95%	mindestens 95 Punkte	<b>15</b>	<b>sehr gut</b>
mindestens 90% und weniger als 95%	mindestens 90 und weniger als 95 Punkte	<b>14</b>	
mindestens 85% und weniger als 90%	mindestens 85 und weniger als 90 Punkte	<b>13</b>	
mindestens 80% und weniger als 85%	mindestens 80 und weniger als 85 Punkte	<b>12</b>	<b>gut</b>
mindestens 75% und weniger als 80%	mindestens 75 und weniger als 80 Punkte	<b>11</b>	
mindestens 70% und weniger als 75%	mindestens 70 und weniger als 75 Punkte	<b>10</b>	
mindestens 65% und weniger als 70%	mindestens 65 und weniger als 70 Punkte	<b>09</b>	<b>befriedigend</b>
mindestens 60% und weniger als 65%	mindestens 60 und weniger als 65 Punkte	<b>08</b>	
mindestens 55% und weniger als 60%	mindestens 55 und weniger als 60 Punkte	<b>07</b>	
mindestens 50% und weniger als 55%	mindestens 50 und weniger als 55 Punkte	<b>06</b>	<b>ausreichend</b>
mindestens 45% und weniger als 50%	mindestens 45 und weniger als 50 Punkte	<b>05</b>	
mindestens 40% und weniger als 45%	mindestens 40 und weniger als 45 Punkte	<b>04</b>	
mindestens 33% und weniger als 40%	mindestens 33 und weniger als 40 Punkte	<b>03</b>	<b>mangelhaft</b>
mindestens 27% und weniger als 33%	mindestens 27 und weniger als 33 Punkte	<b>02</b>	
mindestens 20% und weniger als 27%	mindestens 20 und weniger als 27 Punkte	<b>01</b>	
weniger als 20%	weniger als 20 Punkte	<b>00</b>	<b>ungenügend</b>